

Grundsicherungsberatung

Worum geht es?

Mehr als fünf Millionen Menschen beziehen Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II. Die Grundsicherung für Arbeitsuchende ist seit Ihrer Entstehung die größte Administration im Feld der Beschäftigungsförderung und sozialen Sicherung.

Von vornherein war der hybride gesetzliche Auftrag sowohl sozial- wie arbeitsmarktpolitisch angelegt. Die „Mutterstrukturen“ der umsetzenden Jobcenter sind immer noch pfadabhängig als sozialorientiertes kommunales Sozialamt oder als arbeitsmarktorientierte Bundesagentur für Arbeit erkennbar, wenn auch die Konflikte über jetzt mehr als 10 Jahre langsam abnehmen.

Warum bzw. für wen ist das wichtig?

Die betroffenen KundenInnen der Jobcenter haben einerseits den Anspruch, fachlich gute berufliche Beratung zu erhalten, die auch Themen von (Weiter-)Bildung, Arbeitsmarkt und Berufswelt einschließt. Zugleich zeigen große Teile der Betroffenen in einem erheblichen Ausmaß Integrationsschwierigkeiten, die nicht selten aus einer Vielzahl sozialer Problemlagen resultieren. Das Sozialgesetzbuch II hält sowohl arbeitsmarktintegrative wie sozialintegrative Hilfen bereit.

Bisher fehlt es für die umsetzenden Jobcenter an einem einheitlichen Beratungsverständnis, wie sich sozialintegrative und arbeitsmarktintegrative Beratung zu einem einheitlichen Beratungsverständnis und Umsetzungskonzept miteinander verbinden lassen. Bedeutsam wäre dies sowohl für die PraktikerInnen und ihre KundenInnen, wie auch für die Beratungsforschung insgesamt, fehlen doch Beratungsstandards und Konzepte für die Beratungsarbeit der Sozialleistungsträger insgesamt.

Forschungsmethoden

Theoriearbeit und praktische Umsetzungsstrategien im Feld der Beschäftigungsförderung, insbesondere den Jobcentern.

Ergebnisse

Ein in sich geschlossenes Konzept für die Beratungsarbeit in diesem Feld liegt noch nicht vor. Aufgrund der Fülle der herangetragenen Themen wird es für die Fachkräfte jedoch darum gehen müssen ihre Beratungsarbeit auf zwei Kompetenzsäulen zu stellen. Als eklektizistischer Beratungsansatz, der vor allem die Vielfalt der sozialen Problemlagen aufnimmt, gewichtet und dann professionellen Dienstleistern aus dem Sozialen Feld zuleitet, sowie als spezialisierter Ansatz bei Arbeit und Beruf, der sich durch eine hohe Fachkompetenz der Kenntnisse des regionalen Arbeitsmarktes, der Bildungs- und Berufskunde sowie zugehöriger Vermittlungsstrategien auszeichnet.

Forschungsbedarf

Außerhalb des Modells der Bundesagentur für Arbeit existieren bisher keine freien Erkenntnisse zu einer adäquaten Umsetzung von sozialer und beruflicher Beratung. Zahlreiche qualitative Studien konnten jedoch nachweisen, dass die augenblickliche Praxis der Beratung unzureichend ist.

Dies gilt insgesamt auch für die Beratungsarbeit anderer Sozialleistungsträger wie Krankenkassen, Rentenversicherung, Berufsgenossenschaften oder Sozialämtern etc.

Ergebnisse/Publikationen

Mitglied im Verbundprojekt 2009-2012: Offener Koordinierungsprozess Qualitätsentwicklung in der Beratung für Bildung, Beruf und Beschäftigung. Projekt des nfb und des Instituts für Bildungswissenschaft der Uni Heidelberg, gefördert vom BMBF

Nationales Forum Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung e.V. (nfb), Forschungsgruppe Beratungsqualität am Institut für Bildungswissenschaft der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (Hrsg.) (2014): Professionell beraten: Qualitätsstandards für die Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung. Berlin/Heidelberg

[unter: <http://www.forum-beratung.de/cms/upload/BQ/BeQu-Standards.pdf>]

Nationales Forum Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung e.V. (nfb), Forschungsgruppe Beratungsqualität am Institut für Bildungswissenschaft der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (2014): Professionell beraten: Kompetenzprofil für Beratende in Bildung, Beruf und Beschäftigung. Berlin/Heidelberg

[unter <http://www.forum-beratung.de/cms/upload/BQ/BeQu-Kompetenzprofil.pdf>]

Nationales Forum Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung e.V. (nfb), Forschungsgruppe Beratungsqualität am Institut für Bildungswissenschaft der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (2014): Professionell beraten: Qualitätsentwicklungsrahmen (QER) für die Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung. Berlin/Heidelberg

[unter http://www.forum-beratung.de/cms/upload/BQ/BeQu_QER.pdf]

Göckler, R.; Rübner, M.; Jäger, U.; Kohn, K.H. & Franck, M. (2014): *Beschäftigungsorientiert beraten und vermitteln. Standards für Arbeitsförderung (SGB III) und Grundsicherung (SGB II).* Regensburg: Walhalla Fachverlag

(Inhaltsverzeichnis und Leseprobe unter

<https://www.walhalla.de/files/blickinsbuch/8914/files/assets/basic-html/page-1.html>)



Kontakt

Prof. Dr. Rainer Göckler / Tel.: 0711/1849-733 / E-Mail: rainer.goeckler@dhbw-stuttgart.de